

---

**FAMULLA, Gerd-E./ BUTZ, Bert/ DEEKEN, Sven/  
MICHAELIS, Ute/ MÖHLE, Volker/ SCHÄFER, Birgit:**

**Berufsorientierung als Prozess.  
Persönlichkeit fördern, Schule entwickeln, Übergang sichern.**

Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH 2008.  
ISBN 978-3-8340-0490-1; 289 Seiten; 27,- €

---



### **Rezension von Helmut WOLL, Universität Oldenburg und Flensburg**

Übergeordnetes Ziel des Bundesprogramms „Schule - Wirtschaft/Arbeitsleben“ (kurz: SWA-Programm) war die Entwicklung innovativer und nachhaltig wirksamer Maßnahmen zur Förderung und Verbesserung der Berufsorientierung von Jugendlichen. Es ging um eine praxisnahe Vorbereitung der Jugendlichen unter Berücksichtigung des Alters, Entwicklungsstands und geschlechtsspezifischer Unterschiede auf die Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt. Unter Berufsorientierung wurde verstanden: ein lebenslanger Prozess der Annäherung –nicht Anpassung- zwischen Interessen, Wünschen, Wissen und Können des Individuums auf der einen und Möglichkeiten, Bedarf und Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt auf der anderen Seite. Beide Seiten, und damit auch der Prozess der Berufsorientierung, unterliegen einem ständigen Wandel.

Das Programm begann Ende 1999 und endete am 31.12.2007. **Prof. Dr. Gerd E. FAMULLA** von der **Universität Flensburg** leitete das Projekt. Im Durchschnitt waren für die wissenschaftliche Begleitung an zwei Standorten (Universität Flensburg und Universität Bielefeld) 5 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. Das Flensburger Teil-Team arbeitete unter dem „Dach“ des „Instituts für Politik und Wirtschaft und ihre Didaktik“, das Bielefelder Teil-Team arbeitete am „Zentrum für Lehrerbildung“ der Universität Bielefeld. Insgesamt wurden im Laufe der Programmlaufzeit 46 Projekte, inklusive Verbundprojekten, gefördert. Es waren 95 000 Jugendliche an 1800 Schulen und 5000 Betrieben in allen Bundesländern und bei den Sozialpartnern beteiligt.

Es lassen sich fünf Projektcluster anführen:

- neue Kooperationsformen zwischen Schule und Arbeitswelt
- innovative Berufsvorbildung unter Nutzung des Internets
- Förderung beruflicher Handlungsfähigkeit
- Förderung besonderer Gruppen an der „ersten Schwelle“
- systematische Entwicklung und Organisation von Berufsorientierung im Schulalltag.

So wurde beispielsweise das Projektcluster „Förderung beruflicher Handlungsfähigkeit“ bearbeitet:

- Berufswahlpass (Nordverbund)

- Praxistage (Hessen)
- Projektwochen (Ver.di)
- Werkstattphase (Bremen)
- Schülerfirmen (SDW)
- kreativ-gestalterische Projektelemente (Baden Württemberg)
- reale betriebliche Aufgaben im Team (Bayern)
- naturwissenschaftlich-technische Berufe (SDW)

Das Projekt wurde gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von der Europäischen Union.

Über das Internet sind heute und bis auf Weiteres umfangreiche Infos zum SWA-Programm unter der Adresse [www.swa-prgramm.de](http://www.swa-prgramm.de) abrufbar. Die Infos werden vom BIBB verwaltet.

In dem vorliegenden fünften Dokumentationsband stellt die wissenschaftliche Begleitung zum SWA-Programm wesentliche Ergebnisse der achtjährigen Programmarbeit vor. Der Band konzentriert sich auf Themen, die sich während der Laufzeit als zunehmend bedeutsam erwiesen: Schlüsselthemen der Berufsorientierung.

Hierzu gehören das Verständnis einer *ganzheitlichen Berufsorientierung* (fächer- und jahrgangübergreifende Konzeption, Verknüpfung von theoretischem und praktischem Lernen, Vorrang der individuellen Kompetenzförderung etc.), die Präsentation verschiedener Verfahren von *Kompetenzfeststellung* (auch zur Motivationssteigerung durch positive Rückmeldungen über Stärken und Lernerfolge), die Verknüpfung des Einsatzes von Lernportfolios mit neuen Lehr- und Lernformen, die Beschreibung von *Kooperationen* zwischen Schule und Betrieben, Arbeitsagenturen und weiteren Bildungspartnern, die Wahrnehmung der Berufsorientierung im Kontext von *Schulentwicklung*, die der Unterstützung im gesamten Kollegium einschließlich der Schulleitung bedarf, sowie die frühzeitige Einbindung der *Eltern* in die schulische Arbeit.

„Berufsorientierung lässt sich nicht mehr in der ‚Abgeschiedenheit‘ eines Faches behandeln, sondern muss als Herausforderung eines ganzheitlichen Unterrichtskonzepts – als fächerübergreifende Aufgabe der ganzen Schule – gesehen werden. Sie lässt sich auch nicht mehr als Vorgabe von scheinbar feststehenden, faktenorientierten Wissensbeständen vermitteln, sondern muss prozessorientiert erfolgen. Für die nachhaltige Verbesserung der Berufsorientierung bedarf es zudem neuer Kooperationsformen von Schulen, Betrieben, Eltern, Berufsberatungen usw. sowie deren Institutionalisierung und Vernetzung (auf regionaler und überregionaler Ebene).“ (23)

Der vorliegende Dokumentationsband enthält eine Vielzahl von theoretischen und praktischen Anregungen. Es bleibt nur kritisch anzumerken, ob es sinnvoll war den Begriff der ganzheitlichen Berufsorientierung zu verwenden. Ganzheitlichkeit ist schwer bestimmbar und wird inflationär gebraucht.

Insgesamt werden im dem vorliegenden Schlussbericht keine repräsentativen Aussagen getroffen, vielmehr handelt es sich um Erkenntnisse und Erfahrungen aus der achtjährigen Programmarbeit. Es ist eine Aufsatzsammlung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Projektes. Aufgrund der Heterogenität der Beiträge muss auf eine genauere Auseinandersetzung an dieser Stelle verzichtet werden.

Der vorliegende Dokumentationsband enthält eine Vielzahl von theoretischen und praktischen Anregungen. Es bleibt nur kritisch anzumerken, ob es sinnvoll war, den Begriff der ganzheitlichen Berufsorientierung zu verwenden. Ganzheitlichkeit ist schwer bestimmbar und wird inflationär gebraucht. Dagegen ist positiv die Idee hervorzuheben, Berufsorientierung als einen wichtigen Prozess zu begreifen. Dies ist dem Projekt hervorragend gelungen

Das SWA-Projekt hat seine große Bedeutung darin, dass es nicht nur dazu beigetragen hat, das Thema Berufsorientierung in den Schulen weiter bekannt zu machen und seine Bedeutung zu stärken, sondern vor allem einen Paradigmenwechsel beschleunigt zu haben: weg von der Fixierung auf eine einmalige Berufswahlentscheidung hin zu einer Förderung von arbeitswelt-relevanten Entscheidungskompetenzen.

### **Buchpublikationen des Projektes:**

FAMULLA, Gerd-E./ MÖHLE, Volker/ BUTZ, Bert/ DEEKEN, Sven/ HORST, Meike/ MICHAELIS, Ute/ SCHÄFER, Birgit (Hrsg.) (2007): Innovative Wege in Arbeit und Beruf. Beiträge von Berufsorientierungskonzepten. Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben, Band 1. Baltmannsweiler.

FAMULLA, Gerd-E./ MÖHLE, Volker/ BUTZ, Bert/ DEEKEN, Sven/ HORST, Meike/ MICHAELIS, Ute/ SCHÄFER, Birgit (Hrsg.) (2008): Partner der Schule – Berufs- und Lebensweltvorbereitung. Beiträge von Berufsorientierungskonzepten. Schule-Wirtschaft/ Arbeitsleben, Band 2. Baltmannsweiler.

FAMULLA, Gerd-E./ MÖHLE, Volker/ BUTZ, Bert/ DEEKEN, Sven/ HORST, Meike/ MICHAELIS, Ute/ SCHÄFER, Birgit (Hrsg.) (2008): Stärken fördern. Beiträge von Berufsorientierungskonzepten. Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben, Band 3. Baltmannsweiler.

KRIEGESMANN, Bernd/ KLEY, Thomas/ SCHWERING, Markus G. (2007): Wissenstransfer in Schulen und Schulsystemen. Das Beispiel EBISS II zur erweiterten Berufsorientierung. Hrsg. v. Famulla, Gerd-E./ Möhle, Volker/ Butz, Bert/ Deeken, Sven/ Horst, Meike/ Michaelis, Ute/ Schäfer, Birgit. Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben, Band 4. Baltmannsweiler.

FAMULLA, Gerd-E./ MÖHLE, Volker/ BUTZ, Bert/ DEEKEN, Sven/ HORST, Meike/ MICHAELIS, Ute/ SCHÄFER, Birgit (Hrsg.) (2007): Berufsorientierung als Prozess. Persönlichkeit fördern, Schule entwickeln, Übergang sichern. Innovative Wege in Arbeit und Beruf. Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben, Band 5. Baltmannsweiler.